



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Der übergebenedeytisten Mutter Gottes Mariae Dreyfache Cron

Poiré, François

Lucern, 1664

§. 2. Vnderschiedliche Mittel/ die Ehr vnd Dienst Mariae zu mehren vnd zu befürderen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-46842](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-46842)

ist also. Dann weil sie erkenne / daß Gott ihr
 Glorj erheben vnd machē wil / daß ihr Nam
 in allen vier Dreyen der Welt erschalle / war
 umb solte sie sich darwider wollen setzen? Ja
 warum solle sie gegen den jenigen nit danck
 bar seyn / die von Gott zu einem so fürreffli
 chen Werck gebraucht werden? warumb der
 selbigen guten Willen / nit annehmen? Ihre
 gute Anmuthungen nit achten? Ihren / ihre
 danckbarliche Erkandnussen nicht lieb vnd
 werth seyn? Ihnen / zu ihren gottseligen
 Vorhaben nicht verhilfflich seyn? Son
 derlich in diesem Stande / in deme sie sich an
 Jesu befinde? die jekund in der versicherten
 Bestung der Wahrheit Gottes wohne? die
 alldort kein Gefahr der Anfechtungen der En
 telkeit zu erforgen? Weil die Ehr / die ihren
 erzeigt wird / den graden Weg zu Gott geht /
 als zu ihrem wahren Anfang vnd Ende?
 Solte sie dann der gleichen Ehren nicht be
 gehren oder suchen dürfen? in dem doch die
 Heil. Schrifft vns Zeugnis gibe / daß die
 Auserwählte Heilige Gottes / die bey ihm
 in der ewigen Seeligkeit seynd / Naach von
 ihm wider diejenige begehren / von welchen
 sie übel gehalten worden? Warumb solten
 wir nicht glauben / daß sie nit auch ein Wol
 gefallen / ab den Ehren die wir ihnen erzeigen
 thun / nehmen? Was nicht auch dancken
 vmb die Anmuthung vnd liebe / durch
 welche wir sie ehren / vnd bey anderen bekant
 machen? Aus welchem wir gnugsamb wahr
 zu seyn abnehmen sollen / daß gewiß seye / daß
 die Glorwürdige Mutter Gottes diejenige
 sonderbar beobachte / vnd liebe / die ihre
 Dienst vnd Glorj mehr vnd fürderen;
 vnd vnder allen ihren Trewen Dieneren / die
 selbige diejenige seyen / denen sie die größte
 Gnaden beweise vnd fürnehmste Beloh
 nungen zubereite? Lasset vns hiemit erfah
 ren vnd sehen / was ihre trewe Diener in die

sem gegen ihren gethan haben? Wir aber
 Billigkeit halber / auch in diesem gegen ihren
 thun sollen?

I. 2.

**Vnderschiedliche Mittel /
 die Ehr vnd Dienst Ma
 rie zu mehrer vnd zu
 befürderen.**

1.

Wann ich gedenck vnd betrach
 te / daß die Seligste Jungfraw in
 der H. Schrifft (a) einem wolge
 ordnetem Kriegs Heer verglichen werde /
 als welches allein mit seinem glanz der waf
 fen vnd Dapfferkeit seine Feind in die Flucht
 jagt; so bedunckt mich / ich habe gnugsam
 me Ursach zu sagen / daß diejenige / die vmb
 Befürderung ihrer Ehren vnd Dienst
 streiten / auch ein Kriegs Heer auffrichten /
 so den höllischen Geisteren Schrecken einja
 gen könne: Ich will ein schöne allgemeine
 Musterung fürstellen / ab deren der günstige
 Leser sich nicht ein wenig zu erfreuen vnd zu
 erlustigen haben wird.

2. Das Feldzeichen oder Fahnen die
 ses Kriegs Heers ist ein schöne Jungfraw
 von Silber / mit emer guldenen Sonn / in
 einem blauen Felde vmbgeben / darvnder
 ein Spruch / der aus dem alten Testament ge
 nommen / vnd von dem Israelitischen Volck
 der dapfferen Heldin der Herrschafften Ju
 dith (b) geben worden / geschriben steht der also
 laute / damit dein Lob in der Menschē Mund
 niemalen außdürre / der General dieses Kriegs
 Heers ist kein anderer als JE S U S / der Kö
 nig der Glorj selbst / veme in der Befürde
 rung der Ehren vnd Diensten gegen seiner
 aller

Rr 2

(a) Cant. 6. (b) Judith. 13. ut non recedat laus tua ex ore hominum.

allerliebsten Mutter nicht zu vergleichen/ vnd auß dessen Befelch auch alle andere gleich zu den Waffen greiffen: Die vnder ihme die Regimenter führen/ vnnnd in vnderfchiedliche Plätz verlege feynd/ feind eben die/ welche durch feine Anordnung Volck geworben/ Bruderschafft/ Gottselige Gefellfchafft auffgerichte/ vnd nichts vnderlassen haben/ den Dienst der Himmels Fürstin zubefördern. Auß diser Zahl/ neben den Stiffieren der Regularischen Kriegsorden/ die sonderbar zu Ehren der H. Jungfrauen auffgerichte worden/ von denen oben weitläuffig geredet worden (a) feynd der Heil. Annon Erzbischoff von Eöln/ ein Stiffier einer Gottseligen Gefellfchafft/ die er vnder dem Nammen der glorwürdigen Mutter Gottes angeftelt hat: Der H. Dominicus/ ein Stiffier der Bruderschafft des H. Rosenkranckes: der selige Simon Stock/ ein Anfänger des Scapulieris: vnd andere die ich diß Mal nicht nennen will/ weil von denselbigen im vorgehenden Capitul Meldung gefchehen: allein wölle man mir bewilligen/ einen frommen/ gottseligen Mann von vnserer Socierat Jesu/ Jacobum Rehm/ mit Nammen/ vorgemeldten andächtigen Stiffieren auch bey zusehen: Dffer hat ohngefahr vor dreißig Jahren im Teutschland ein Bruderschafft vnder dem Titul vnd Nammen der Verkündigung Maria angeftelt/ deren fürnehmste Bebung vnd Endware/ officieren von der glorwürdigen Jungfrauen zu reden/ vnd zu handeln: Welches er fleißiger als fein anderer gelübe hat/ vnd zwar mit solchem Eyffer vnd Andacht/ daß man hat sehen vnd abnehmen können/ daß das gemeine Spruchwort an ihme erfüllt ware; nemlich/ daß dessen das Herz voll ist/ der Mund überläuffe.

(a) Tract. 1. Cap. 12. (b) Tract. 2. Cap. 2.

3. Der Vorwurf dieses Kriegs Heers höret den heiligen Lehreren der Christlichen Kirchen zu; die durch ihren fürrefftlichen Gewalt/ neben ihrem sonderbaren Eyffer verdient haben/ daß sie der Allmächtige Gott die Reseruey vnd Vnwissenheiten zu besreiten außermöcht hat; damit sie in der Welt die Hochheiten der Königin der Himmlen verkündigten/ vnd kundbar machten. Vnder disen feind sehr berümbt worden/ die H. Gregorius von Nazianzen/ Andreat von Creca/ Methodius/ Germanus von Constantinopel/ Idefonsus/ Anselmus/ Bernardus/ Albertus/ Bonaventura/ Bernhardinus/ der hochwürdige Abbt Rupertus/ vnd vil andere mehr/ die wegen der fürrefftlichen Diensten/ die sie der H. Jungfrauen bewisen/ ein ewige Gedächtniß vnderlassen haben.

4. Die Kätterey dieses Kriegs Heers ist von einer grossen Anzahl vnüberwindlicher Helden bestellt; welche zu Erhaltung ihrer Freyheiten vnd Ehren Titlen/ vnder Reseren Stürm vnd Gwaldehätigkeiten außgeschlagen/ vnd alle ihre Mache zerrent/ vnd zu Grund gerichte haben. Der fürnehmste von disen daffieren Kätteren ist/ der H. Cyrillus Patriach von Alexandria/ des H. Päpstlichen Stuels gesanter/ diser erit vor zweyhundert hochgelehrten Prälaten dabei/ die sich allein in dem H. Concilio zu Ephesogang ritterlich gehalten haben/ damit sie der allerseftigsten Jungfrauen den glorwürdigen Ehren Titul einer Mutter Gottes erhalten könten: Nach disen sieht man noch vil andere/ außeresne/ wolbeherzte Männer/ die zu vnderfchiedlichen zeiten mit redlichem Vermüß die Anwalter vnd den Anhang des Sathans besritten haben; von denen im anderten Tractat Bericht geben worden (b) wie daß

daß sie mit grosser Grimmitzkeit vnd Zorn daher kommen / den glorwürdigen Ehren-Ehrl. Maria / wo möglich / zu vnderreissen / vnd ganz vnd gar aufzuhalten. Wärmü solte ich allhie jener dapperen Helden der Jungfräwlichen Mutter nicht Meldung thun? Die in Hispanien vnd auch anderen Orten ein Gottseligen Bunde getroffen / die Ehr der vnbesleckten Empfängnis der übergebenen Mutter Gottes zu beschützen vnd zu beschirmen? Insonderheit derjenigen / die gemeltes Geschafft so ritterlich vnd beständig zu befürderen beghehr / auch vil tausend Vngelegenheiten aufgestanden haben / damit sie dasselbige zu einem guten End bringen möchten? Es seind so gar etliche gefunden worden / die mit ihrem eignen Blut sich vnderscriben haben / das Versprechen / daß sie Götze geihan / zu halten / vnd die Wahrheit / daß nemlich die glorwürdige Jungfräw ohne Erbsünd empfangen vnd auff die Welt geböhren worden seye / zu erhalten vnd zu beschützen / so lang die Ehrliche Kirch nit ein widrigen Außspruch des fernwegen thun würde. Aus diser Zahl ware auch ein junger Ordens-Mann / von vnser Societät Johannes Beckmann / wie solches auß seinen Schrifften / die nach seinem Tode gefunden worden / bezeuget kan werden.

5. Vnder dem Fuß-Volck dieses Kriegs-Heers / welches gleichsamb in solcher grosser Anzahl ist / als Sandkörnlein am Wasser des Meers seynd / werden alle diejenige begriffen / die sich in eir Gesellschaft oder Bruderschaft / die sonderbar zu Befürderung der Diensten vnd Ehren der H. Jungfräwen angesehen seynd / begeben haben: Wie auch diejenige / die zwar nicht in dergleichen Gesell. oder Bruderschaften seynd / sich nichts desto weniger beflissen haben / oder noch beflissen / sie durch sich / oder anders mit gottseligem Gesprächen vnd Er-

mahnungen zu loben / zu ehren / vnd also ihre Dienst desto mehr zu befürderen.

6. Die Trumperen / Herbaucker / Pfeifer vnd Trummelschlager dieses grossen vnd überwindlichen Kriegs-Heers / welche die Soldaten der glorwürdigen Jungfräwen auffmuntern / vnd ihnen ein Herz zum Streit machen / die also mit allen ihren Händen streiten / seind die Prediger / die zu allen zeiten das Volck zu der H. Jungfräwen Dienst auffgemahnt haben. Ich hab oben vom H. Bonaventura Meldung geihan / wie nemlich er sich nichtspergnet / ihre Dienst in seinen Predigen allein zu befürderen / sonder auch allen Predigern seines Ordens / so bald er General ernennet worden / ernstlich befohlen habe / solches in allen ihren Predigen zu thun / sich beyneben erinnern solten / daß dasselbige das fürnemste Mittel seye / das Volck zur Andacht zu bewegen: Es bezeugen die gelehrte / andächtige / wunderbarliche Schrifften des H. Bernhardini von Siena gleichsamb / mit was grossen Eysser er seinen Zuhöreren die Fürerlichkeiten vnd Hochheiten der Königin der Englen zu verstehn geben / vnd sie zu ihrem Dienst vnd liebe angereizt habe. Alfonso Salmeron einer von den ersten jehen Vätern der Societät Jesu / der durch seine schöne Schrifften sehr wohl bekant / hat diesen Gottseligen Brauch vnfehlbarlich gehalten / daß er je vnd allezeit / wann er in der Fasten geprediget / den Sambstag für die glorwürdige Jungfräw fleissig auffbehalten / vnd seinen Zuhöreren ihr Lob vnd Fürerlichkeiten außgelegt hat. Neben dem / hat er in allen seinen Reden vnd Gesprächen / Mühe vnd Gelegenheiten gesucht / einen jeden zu ihrer liebe vnd Diensten anzureiben. Wir lesen eben dergleichen von den ehrwürdigen Vätern / Martino Surtres / vnd Antonio Madrid; die auch ein sonderbare

Liebe vnd Begird gehabe haben / die Leuth zu dieser Andacht zu bringen. Es bedunck mich / Ich seye allhie schuldig des wolwüridigen Vatters Gonzales Sylvertz / der wie oben gesagt / die Ehr von Sidit gehabt / im Königreich Monomorapa / zu Erhaltung des Catholischen Glaubens / sein Leben auff zuopfern / eingedenck zu seyn: Sein Herz ware dermaßen in der Liebe vnd Andacht gegen der glorwürdigen Mutter Gottes angezündt / daß / so bald er eingeschiff / sein vorhabende Reys in daß gemelte Königreich zu neymen / sich beflissen hat / die Freundschaft vnd Gunst des Schiffs Hauptmans zu gewinnen / damit er durch sein Befehl / täglich auff ein gewisse vnd bequeme Stundt / alle Soldaten vnd mindere Besampfen des Schiffs zu samten beruffen könnte / vnd Miriel hätte / dieselbige zu der Liebe vnd Andacht gegen der übergebeneyen Jungfrauen / als die / der glücklichste / warhafftige Meer Stern ist / zu ermahnen; ihnen auch ihre sonderbare Gnaden vnd Hochheiten erzellen könne: also hat mit Bewilligung vnd Gutheissen des Hauptmans / im Anfang alle Sambstag: gleich darnach aber alle Tag durch die ganze Wochen vnser Frauen Lecaney singen lassen / vnd zu vor mit einem gewissen Zeichen alle die im Schiff waren / darzu beruffen.

7. Die Stuck Meister über das grobe Geschüg / seind die Dollmetscher vnd Aufleger der H. Schrift / sambt anderen Lehren / die auß der H. Schrift Fehr geben / vnd sich des Ansehens der H. Väteren bedienen / damit sie mit denselbigen die Feind zerrennen / vnd ihre Festungen abwerffen vnd eben können.

8. Die Volkwerck vnd Schanz Meister dieses Kriegs Heers / seind alle die jenige / welche auß Begird vnd Liebel gegen der Kö-

nigin der Himmlen / vnder schidliche neue Miriel / selbige damit zu verchren / erfunden haben: auß welchem den Seelen großes Heyl erfolgt / der Namen aber der glorwürdigen Jungfrauen desto mehr gepriesen vnd erhöhet worden ist.

9. Nun kombe mir für / Ich sehe schon längst ein fliegende Reuterey vnder dem Befehl des heiligen Philtippi Denick / Suffers des Seruiter Ordens / oder der Dieneren der übergebeneyen Mutter Gottes / daher traben / die sich auch mit diesem Kriegs Heer vereinbare: Dieser ist eben der jenige / dessen Gottseliger Beruf (a) vnd glorwürdiges Absterben (b) im dritten Tractat beschrieben worden: Er hat gleich nach Vestertigung seines Ordens (c) ein Zeichen eines neuen Ordens / vnd den glorwürdigsten Ehren Titul / der jemalen einem Menschen ertheilt worden / auß sonderbarer Gnad von der aller seligsten Mutter Gottes empfangen; nemblich / daß er ein Apostel der H. Jungfrauen genennt wurde: Welchen Ehren Titul er in einem absunderlichen Ort Montiera genant / nicht weit von der Statt Siena gelegen / damahlen überkommen / da er sich in geheim dahin begaben / der Ehr vnd Wahl des Pabstumb / welche in der Rahtstuben der Cardinälen allbereit beschloffen ware / zu entweichen: Wurde aber dieses Ehren Titul eines Apostels der glorwürdigen Jungfrauen versichere / da er das erste mahl / die kleine Gesellschaft der Seruiteren oder Dieneren der H. Jungfrauen bey der Statt Florenz / besuche hat. So bald ihme die Gnad dieses Ehren Titul vom Himmel geben worden / hat er sich auß die Straß begeben / ist Italien / Franckreich / Teuschland / Saxon / Polen / vnd vil andere Länder durchreist / hat durch selbe die Zeitung seiner Gesandtschaft getragen

(a) Cap. 5. §. 3. (b) Cap. 13. §. 3. (c) *Michael seruit, in eum vita.*

tragen/ vnd meniglich/ mit welchen er ge-
redt vnd zu schaffen gehabt/ zur Liebe vnd
Andacht gegen der übergebenen Wirt-
ter Gottes angereicht vnd anermahnt. Ich
hätte nit recht/ wann ich kein Meldung
hätte/ von deme/ so ihme in Italien begnet/
weil ohne das von ihme zu reden angefan-
gen worden. Als er sich auff ein Zeit in ei-
ner armen vnfruchtbaren Einöde mit seinen
Gesellen auffhielt/ vnd von allen Mensch-
lichen Mitteln für ihr notwendige Nahrung
verlassen waren/ haben sich die seinige gang-
muth vnd aufschungert/ in die Gnaden der
Fürsichtigkeit Gottes befohlen/ vnd auff die
Erden nider geworffen: Inmittels hat sich
der selige Philippus ein wenig von ihnen ab-
gesündert/ den Allmächtigen Gott vmb
Lobung für seine Gesellen zu erbitten vnd an-
zuruffen: Name als bald darauff gwar/das
etliche Hirten mit schönem weissen Brodt
vnd anderen Speisen daher kämen/ seine
Gesellen zu speisen/ welche zu ihnen sagten:
nemmer hin/ ertwe Diener der heiligsten
Jungfrauen/ dise Speisen/ erquickt euch
darmit/ das ihr dardurch ewere vorhabende
Reich vollenden können/nach welchen Wor-
ten gemelte Hirten verschwunden/ vnd nit
mehr gesehen wurden.

10. Bilgeliebte Christen/ es kan ein jeder
vnder diesem Gottseligen Kriegs-Heer/dessen
alle Soldaten zu Befürderung der Ehren
vnd Glory der übergebenen Wirt-
ter Gottes streitten/ ein Ampt vnd
Stell nach seinem Belieben außersöhnen/
vnd nemmen; Ich muß gwißlich bekem-
nen/ das ich kein gute Meinung von den je-
nigen haben könne/ die sich in einem so statt-
lichen Dienst nicht wollen gebrauchen las-
sen: Alle ertwe Diener aber diser glorwür-
digen Jungfrauen wollen sich befeissen or-

dentliche Nachforschung nach allen den jent-
gen zu haben/ die diser allerseiligsten Jung-
frauen ertwlich gedient haben/ Damit sie
ihrem Leben vnd guten Exempel nachfolgen
können, sie wollen sich nicht mit deme als-
lein vergnügen/ das sie andere zu ihrer Liebe
vnd Andacht bringen/ sonder sich noch ver-
binden vnd dahin vermögen/ auch noch an-
dere darzu zugewinnen/vnd die andere wider-
umb andere/ so lang es Gott belieben mag/
dazu bereben mögen/ auff das der Wunsch
des Königlischen Propheten Davids (a)
auch in ihnen erfüllt werde/ welcher begehrt
hat/ das die Nachkömmling solche Ding ver-
nemmen können/ vnd dessen wegen die Kin-
der ihren Rindern/ vnd dise Rinder/ auch
noch ihren Rindern/ vnd die nach ihnen
kommen wurden/ dieselbige erzellen können;
das also solches von einem auff den anderen
seinen Fortgang nemme/ bis endlich die
Zahl der Außersöhnten/ mittels der glori-
würdigen Mutter der schönen Liebe/ erfüllt
werden möchte: Sie wollen sich erinnern/
das gleich wie vnder den Sünden etne durch
die andere die größte vnd abscheulichste die
jenige seyen/ die nicht mit dem Sünder
vergehn vnd absterben/ sonder die nach des
Sünders tödlichem abbleiben verbleiben/vnd
sich vom Vatter auff den Sohn/ von einem
Haus in das andere/von einer Statt in die
andere/ von einem Königreich in das andere
ausgießen vnd erstrecken; das ebenmäßig
dem Allmächtigen Gott in allen guten
Wercken/ keine lieber vnd angenehmer seyen/
als die sich stets mehren/ vnd durch sonderem
Segen Gottes/ von einer Perlsohn auff die
andere erwachsen: O wohl glücklich vnd
über glücklich wird die Zeit seyn/ die solche
Wunsch vnd Begehren erfüllt sehen werde!
O wohl glücklich/ vnd über glücklich wer-
den

(a) Psalm. 77. ut cognoscat generatio altera filij; qui nascentur & exurgent, & narrabunt
ea filiis suis.